

TOP 3.4.5 Elterninfoabende: „14 – was nun? Wohin führt der Bildungsweg nach der Pflichtschule?“ in den Bezirken mit Schwerpunkt MigrantInnen

Fortführung der Elterninformationsabende im Herbst 2013 in den Sprachen Deutsch, B/K/S (Bosnisch/Kroatisch/Serbisch) und Türkisch in sechs Bezirken: in Wieden, Favoriten sowie Simmering, Fünfhaus, Ottakring und Brigittenau jeweils in Kooperation mit Neuen Mittelschulen sowie der MA 17 Migration und Diversität.

Die Erfahrungen der AK Wien aus eigenen Veranstaltungen zum Thema Berufsorientierung (L.14) sowie zahlreiche Studien zeigen, dass es weiterhin die Eltern von Jugendlichen sind, die zu Ende der Pflichtschulzeit den größten Einfluss auf die Berufs- und Bildungswegentscheidung der 14-Jährigen ausüben. Diese Eltern erhalten aber oft keinerlei Unterstützung bei der Schul- und Berufswahlentscheidung. Eine besondere Herausforderung sind die bestehenden Aufnahmebedingungen in weiterführende Schulen (in Abhängigkeit von Lehrplan, Leistungsgruppen und Noten) sowie die Vorgangsweise der Anmeldung, der etwaigen Voraussetzung einer zu absolvierenden Aufnahmeprüfung und die Rückmeldung der Aufnahme bzw. Nichtaufnahme.

Die überwiegende Mehrzahl der Schulen kommt ihrem Auftrag der Berufsorientierung in der 7. und 8. Schulstufe nur ungenügend nach. In Form von nunmehr sechs muttersprachlichen Informationsveranstaltungen hat die AK Wien gemeinsam mit der MA 17 auch dieses Jahr die Eltern mit Migrationshintergrund bei der Bildungs- und Berufswegentscheidung ihrer Kinder unterstützt.

Elterninfoabende:

Um Eltern mit Zuwanderungshintergrund besser erreichen zu können, wurden heuer die Informationsabende an den Neuen Mittelschulen, wobei noch manche Klassen nach den Lehrplänen der kooperativen Mittelschulen geführt werden, angeboten.

Im Vorfeld wurden dreisprachige Einladungsfolder für die Eltern von SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe von der AK Wien an die Regionalstellen der MA17 zur Verteilung in den jeweiligen Bezirken geschickt. Zusätzlich gab es Einladungsbriefe der MA 17 für die LehrerInnen der jeweiligen Schulstandorte zur Verteilung an die Eltern.

In den zweistündigen Veranstaltungen, an denen rund 550 Eltern teilnahmen, gab es parallel Vorträge in Deutsch, B/K/S und auf Türkisch. Die Referate wurden von der Abteilung Bildungspolitik konzipiert und von den jeweiligen Vortragenden in ihre Muttersprache übersetzt. In den Schulen lagen Handouts zu den Themen „Das österreichische Bildungssystem im Überblick“, „Feststellen von Interessen und Fähigkeiten“ und „Tipps zur Lehrstellensuche/Arbeitsmarkt“ in den Sprachen Deutsch, Türkisch, B/K/S und Englisch auf. Besonders gut angenommen wurden die Veranstaltungen in jenen Schulen, wo engagierte DirektorInnen unterstützt durch BerufsorientierungslehrerInnen sowie muttersprachliche BegleitlehrerInnen die Eltern persönlich zur Teilnahme motivierten (zusätzliches Einladungsschreiben, Eintrag in Mitteilungsheft und zum Teil telefonische Einladungen) .

Die Referate können jederzeit bei diversen Veranstaltungen von den eingeschulten türkisch und B/K/S sprechenden ReferentInnen für Eltern angeboten werden.

Interessenpolitisch konnte die **AK Wien** ihre langjährige **Forderung** nach einem eigenen Fach Berufsorientierung in der 7. und 8. Schulstufe in den neuen Mittelschulen durchsetzen. Außerdem wurde mit den Neuen Mittelschulen in Wien die Vereinbarung getroffen eine weitere Wochenstunde im Stundenplan zu verankern.

Bereich Bildung, Kultur, Konsumenten, Wien – Aschauer-Nagl

Weiterhin fordert die AK Wien eine dementsprechende Aus- und Fortbildung der BerufsorientierungslehrerInnen sowie die Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts.

Ein Fortschritt zur verstärkten Einbeziehung der Eltern bei der Schulwahl ihrer Kinder wurde durch das jetzt flächendeckend vom Bundessozialamt eingeführte „Jugendcoaching“ (verstärktes Übergangsmanagement von der Schule zur weiterführenden Ausbildung bzw. Arbeitsmarkt zur Verhinderung von Schul- und Lehrabbrüchen) erzielt.

